

Erfahrungsbericht Erasmus

Mein Auslandssemester habe ich in Linz an der Kunstuni Linz absolviert.

Vorbereitung

Ich begann recht früh mit den Vorbereitungen für die Bewerbung an der Kunstuni Linz. Da ein Portfolio benötigt wurde und ich unbedingt angenommen werden wollte, investierte ich sehr viel Arbeit. Es war mein Glück, dass ich so früh begonnen hatte, da die Abgabefrist für das Portfolio von der Kunstuni Linz kurzfristig verkürzt wurde. Somit hatte ich anschließend Zeit mich um ein Zimmer zu kümmern. Wie bei dem gesamten Bewerbungsprozess erhielt ich auch hier immer wieder Hilfe vom International Office in Bremen. Letztendlich schaffte ich es, ein zentrales Zimmer über das Portal *WG Gesucht* zu finden. Was mir sehr entgegen kam, da ich ungerne in ein Studentenheim ziehen wollte.

Formalitäten

Da ich aus Deutschland nach Österreich zog, hielten sich sämtliche Formalitäten und Behördengänge in Grenzen. Eine Wohnsitzanmeldung erfolgte über das zentral gelegene Bürgerbüro in Linz, wofür ich lediglich eine Bescheinigung meiner Vermieterin brauchte. Ansonsten musste ich nur eingangs an der Uni meinen Reisepass für die Registrierung vorlegen. Was selbstverständlich angenehm war, dass ich kein neues Bankkonto eröffnen musste, oder ähnliches. Alle finanziellen Leistungen konnten direkt über mein deutsches Bankkonto erfolgen. Durch die finanzielle Unterstützung durch Erasmus, sowie durch meine Eltern, sah ich mich außerdem nicht gezwungen Wohngeld oder ähnliches zu beantragen.

Allgemeine Information zur Partnerhochschule

Ich hatte das Glück, nah bei der Kunstuni zu wohnen, bin ich stets mit dem Fahrrad dorthin gefahren, ansonsten wären es nur etwa drei Minuten mit der Straßenbahn gewesen. Grundsätzlich entschied ich mich jedoch gegen ein monatliches Straßenbahnticket für 15 Euro, um Geld zu sparen. Da ich sowohl über ein Fahrrad, als auch über ein Auto verfügte, sah ich mich selten genötigt die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Wenn dies jedoch der Fall war, waren diese sehr zuverlässig und fuhren regelmäßig. Bei der Einführungsveranstaltung wurden die internationalen Studenten sofort mit den wichtigsten Angeboten der Uni vertraut gemacht. Der Internetzugang wurde hierbei direkt angeboten und war fortan verlässlich nutzbar. Es gab eine Einweisung für die Bibliothek, bei der man mit der ausgestellten Karte Bücher ausleihen konnte. Diese konnte auch mit Geld aufgeladen werden um die dort befindlichen Drucker zu benutzen. Während das Ausleihen der Bücher sehr leicht war, gestaltete sich das Drucken und das Aufladen der Karte oftmals

schwierig. In der Theorie war es zwar sehr praktisch eine Karte für alles zu haben, denn sie diente außerdem noch als Schlüsselkarte für die Uni-Türen, in der Praxis jedoch funktionierte sie oftmals nicht, auch nachdem man sie eingangs aktiviert hatte.

Ansonsten war die Einführung und die Betreuung sehr gut, man konnte sich stets an das International Office wenden, falls man Hilfe brauchte und in der Einführungsveranstaltung, sowie in der Orientierungswoche, wurden alle wichtigen Informationen gut vermittelt.

Über die Universität fanden öfter Partys statt, sowie Angebote, lokale Kulturveranstaltungen zu besuchen. Die Erasmus Teilnehmer organisierten sich außerdem auch außerhalb der Uni schnell zu Wanderungen, oder Ausfahrten. Leider gab es keinen Campus auf dem man sich regelmäßig über den Weg gelaufen wäre. Nach den Feiern und Einführungsveranstaltungen verlor man sich somit leider oftmals aus den Augen, sofern man nicht im selben Department war.

Akademisches Leben

Die Informationsveranstaltungen vermittelten direkt zu Anfang alles Nötige und ermöglichten außerdem die Kontaktschließung mit anderen Studierenden, wodurch man sich auch notfalls untereinander austauschen konnte, falls man etwas nicht mit bekommen hatte. Da die Immatrikulation lediglich einiger weniger Schritte bedurfte, war auch diese schnell abgeschlossen. Für den Ausweis und Registrierung auf dem internen Uni Portal wurden außerdem bereits bei Annahme an der Universität Möglichkeiten geschaffen, erste Schritte zu absolvieren. Das System für die Kurswahl, sowie für die erbrachten Leistungen etc. war sehr modern und übersichtlich, wodurch sich auch die Wahl der Kurse sehr einfach gestaltete. Auch die Prüfungsleistungen und Termine wurden hier sehr anschaulich vermittelt. Ich hatte das große Glück, eine große Bandbreite an Kursen wählen zu können, da ich weder sprachlich eingeschränkt war, noch mich an ein bestimmtes Semester halten musste. Da ich den Aufenthalt in Linz auch nutzte, um mich mit einer anderen Design Richtung (Graphik) vertraut zu machen, gab mir dies die Möglichkeit eine sehr facettenreiche Weiterbildung in diesem Bereich zu erlangen. Die Prüfungen forderten in vielen Fällen ein fertiges Produkt, welches ich dann gut für mein Portfolio nutzen konnte.

Unterkunft

Auch bei der Suche nach einer Wohnung, machte es sich bezahlt, aus einem direkten Nachbarland zu kommen. So konnte ich einschlägige Seiten nutzen, um ein WG Zimmer zu finden. Mein Wunsch war es, über eine WG in Linz mit Österreichern in Kontakt zu kommen, weshalb ein Studentenheim für mich eher als letzte Option in Frage kam. Über das Portal *WG Gesucht* wurde mir dann ein Zimmer in einer zweier WG angeboten. Da das Zimmer sehr

zentral lag und die Vermieterin außerdem sehr nett und hilfsbereit war, entschied ich mich für das Zimmer, obwohl es etwas über meinem Budget lag. Außerdem hatte ich hier die Möglichkeit für zwei weitere Monate unterzukommen und somit meinen Traum zu verwirklichen ein halbes Jahr in Österreich zu verbringen.

Nach der Rückkehr

Leider wurden einige meiner Noten erst später eingetragen, da es Unklarheiten gab, oder Prüfungsleistungen von mir noch nachgereicht wurden. Deshalb kann ich zum derzeitigen Zeitpunkt keine Aussage zur Anerkennung der Credits treffen.

Probleme

Mir wurde im Verlauf des Auslandssemesters sehr viel vom International Office, insbesondere der HFK Bremen, geholfen. Nicht nur bei der Wohnungssuche habe ich hier nützliche Ratschläge erhalten, sondern auch beim Ausfüllen des Online Learning Agreements. Mit diesem hatte ich einige Schwierigkeiten. Zwar gab es eine sehr ausführliche Anleitung und, wie bereits erwähnt, immer wieder Hilfestellung durch das International Office, jedoch erschloss sich mir das anfängliche Eintragen von Kursen, die bislang noch nicht einmal im Register hochgeladen wurden, nicht. Das Nachtragen, beziehungsweise Eintragen der Kurse die dann tatsächlich belegt wurden, war für mich wesentlich leichter zu verstehen.

Besondere Erlebnisse im Gastland

Neben dem Einblick in ein neues Studienfeld, war für mich vor Allem die Interaktion mit Studierenden aus anderen Ländern sehr interessant. Über das Auslandssemester hinweg kam ich in Kontakt mit vielen unterschiedlichen Nationalitäten und konnte viele Freundschaften schließen. Da ich meine Freizeit hauptsächlich mit internationalen Studierenden verbrachte, war ich außerdem ich Stande meine Englischkenntnisse weiter zu fördern und auszubauen. Auch der Wintersport, sowie das Skaten und der Kraftsport in Linz ermöglichten es mir, Freundesgruppen auch außerhalb der Universität aufzubauen. Durch Reisen und Wanderungen erhielt ich außerdem einen tieferen Einblick in die von mir geliebte Bergwelt Österreichs.

Fazit

Der Auslandsaufenthalt in Österreich hat mich in vielerlei Hinsicht bereichert. Er gab mir die Möglichkeit mit vielen Nationalitäten und Kulturen zu interagieren, sowie meine fachlichen Kompetenzen im Bereich Design auszubauen. Meine Kommunikationsfähigkeit, meine Englisch Kenntnisse, sowie eine Länderübergreifende Vernetzung sind aus dem Semester

hervorgegangen und das, obwohl ich lediglich in ein deutschsprachiges Nachbarland gereist bin. Außerdem hatte ich die Möglichkeit meiner Passion nachzugehen und regelmäßig zu Snowboarden, was mir ebenfalls zahlreiche Kontakte und Freundschaften eingebracht hat. Tatsächlich hat das Auslandssemester zu Überlegungen meinerseits geführt, mich in Österreich auf einen Job zu bewerben. Außerdem erwäge ich dort meinen Master zu machen. Abschließend würde ich ein Auslandssemester auch deshalb empfehlen, weil das Verlassen der Komfortzone und die Adaption an eine neue Umgebung viele positive Auswirkungen auf die persönliche Entwicklung hat.